

Jahresbericht 2020

Verein «Eulerstrooss nüün»



jugend & kultur

Inhalt

Editorial	2
Vorwort	4
Verein «Eulerstrooss nüün»	6
Freiwillige Mitarbeit	7
e9 Standorte und Angebot	8
10 Fragen an Markus Wahl	10
e9 Tagesstruktur Primar	12
Bericht Praktikant e9 Tagesstruktur Primar	14
Jugendcoaching	15
Jugendangebot	16
Tagesstruktur Sekundarschule Holbein	20
Villa YoYo Herzl	24
Bericht Zivildienstleistender Villa YoYo Herzl	28
Mittagstisch und Villa YoYo Stephanus	30
Tagesferien	32
Praxisausbildung	34
Social Media	35
Revisorenbericht	36
Bilanz	37
Betriebsrechnung	38
Anhang zur Jahresrechnung	40
Gönner und Sponsoren	42

Liebe Freunde des e9

Das Jahr 2020 – eine Herausforderung – eine Zumutung für unsere Arbeit! Weiter hinten in diesem Jahresbericht schreibt Matthias H.: «... schon nach einer kurzen Pause konnten wir den Umständen trotzen.» Genau das hilft zu überleben – sich das Leben nicht rauben lassen. Flexibel, mutig, frech und unkonventionell Situationen zu begegnen, die man sich niemals wünschen würde! Gleichzeitig eine Haltung zu bewahren, die in den Herzen der Kinder oft einfach grundsätzlich vorhanden ist: den Tag nehmen, wie er kommt. Das Beste daraus machen. Immer wieder von vorne anfangen. Sich über die kleinen Dinge freuen, wenn die grossen Dinge verschwunden sind.

Ich empfinde dieses Jahr als geballten Angriff auf das Leben, die Fröhlichkeit und die Unbeschwertheit, diese Lebensäusserungen, die eigentlich Kennzeichen von Kinder- und Jugendarbeit sein sollten.

Mein Fazit aus diesem Erleben: Das Bewusstsein, dass unsere Arbeit systemrelevant ist, muss geweckt und den Leuten vor Augen geführt werden. Kinder brauchen Freiräume, Beziehungen, Lebensräume, Erlebnisse, Erfahrungen, Abwechslung. Das ist Leben. All das bieten wir in unserer Arbeit. Bis vor einem Jahr war es selbstverständlich. Dieses Jahr hat gezeigt, dass es das nicht ist. Man kann das Leben nicht abwürgen, um es zu schützen. Man wird es verlieren. Schon jetzt verdichten sich Schlagzeilen über die Schäden, die in Kindern und Jugendlichen angerichtet werden. Unsere Arbeit ist nicht «nice to have», halt einfach da, aber nicht wirklich wichtig. Das Gegenteil ist der Fall. Unsere Arbeit ist Teil von den Gelingensbedingungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Mit dieser inneren Haltung starten wir in das neue Jahr und wollen den Umständen trotzen, die uns begegnen und die die jungen Menschen berauben wollen. Die Pandemie hat unsere Ansicht bestärkt, dass unsere Arbeit noch viel wichtiger ist, als viele bisher gedacht haben. In diesem Zusammenhang wollen wir uns dafür einsetzen, dass das auch von der Politik erkannt wird.

Einmal mehr hat sich gezeigt, dass wir ein aussergewöhnlich kräftiges, tragfähiges und mutiges Team haben, auf das man zählen kann. Des-

halb gehört unseren Mitarbeitern ein riesiges Dankeschön für ihren enormen Einsatz in diesem Jahr der Zumutungen! Von Herzen bedanke ich mich bei all unseren Mitarbeitern, Praktikanten, Zivis, unserer Geschäftsleitung Miladin Matic und Christine Nussbaumer für ihren ausserordentlichen Einsatz. Gemeinsam sind wir unterwegs in dieser wertvollen Arbeit. Bedanken möchte ich mich auch bei allen Freunden und Gönnern unseres Kinder- und Jugendzentrums für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung. Mein Dank geht zudem an unsere Partner bei den Behörden, die uns ihr Vertrauen schenken.

Lic.iur. Luzia Zuber⁰¹
Präsidentin Verein «Eulerstrooss Nütin»

L. Zuber



01

Vorwort

Unbestritten war das Jahr 2020 ein bewegtes Jahr. Gerade in Zeiten, in denen Verunsicherung oder Ängste auftreten können, sind beständige Bezugspersonen und ihr Einfluss enorm wichtig. Wir fühlen uns geehrt, dass uns so viele Kinder und Jugendliche sowie ihre Eltern ihr Vertrauen und somit die Möglichkeit geschenkt haben, solche Bezugspersonen zu sein.

Mit Empathie für alle, welche durch die coronabedingten Massnahmen soziale, gesundheitliche oder wirtschaftliche Einbussen erlitten haben, sind wir dankbar, dass wir vergleichsweise nur mild davon betroffen waren. Finanziell wurden die meisten Einbussen der e9 jugend & kultur vom Kanton und den zuständigen Ämtern aufgefangen. Wir hatten erstaunlich wenig quarantäne- oder krankheitsbedingte Arbeitsausfälle. Die, welche am meisten unter den ständig wechselnden Umständen gelitten haben, waren leider die Kinder und Jugendlichen. Die Massnahmen führten zu sozialer Distanz, Einschränkungen beim Essen, beim Spielen und schliesslich zur totalen Schliessung der Angebote. Wir als e9-Team waren stets bemüht, Schutzkonzepte gewissenhaft umzusetzen und gleichzeitig einen möglichst grossen Mehrwert für die Kinder und Jugendlichen zu schaffen. So haben wir Online-Angebote, Outdoor-Angebote, Briefpost, Einzelgespräche und einiges mehr umgesetzt, um den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen zu begegnen.

Das Jahr 2020 war aber auch aus einem anderen Grund ein bewegtes Jahr: Wir haben einen weiteren Standort eröffnet. Neu führt die e9 in den Räumlichkeiten der evangelisch-reformierten Kirche Stephanus zwei Angebote durch. Während den Schulwochen findet dort ein vom Kanton subventionierter Mittagstisch statt. An drei Nachmittagen wöchentlich können die Kinder ohne Anmeldung in der neuen Villa YoYo spielen. Dieses Angebot wird teils durch den Kanton und teils durch Spenden finanziert. Speziell danken möchten wir der evangelisch-reformierten Kirche Basel West, welche diese Angebote durch eine grosszügige und wertschätzende Zusammenarbeit möglich macht.

Die e9 befindet sich weiterhin auf einem wunderbaren Weg. Christliche Werte, Wachstum und Professionalisierung sind in einem stetigen, fruchtbaren Spannungsfeld. Das Ergebnis sind Mitarbeitende, welche sich mit dem Betrieb identifizieren und sich mit Leidenschaft in die Kinder und Jugendlichen investieren, sowie Kinder und Jugendliche, welche sehr

gerne kommen und immer wieder Freunde mitbringen. Ich als Geschäftsführer danke Gott dafür und genieße es, in dieser Atmosphäre zu leiten. Gleichzeitig bin ich langsam auf dem Absprung, um mehr Zeit in andere Bereiche meines Lebens zu investieren. Im Wissen, dass Christine Nussbaumer zukünftige Geschäftsführerin wird, gehe ich diesen Schritt gelassen an und begleite die e9 weiterhin mit meinen Stärken. Text: Miladin Matic

Geschäftsleitung

Miladin Matic⁰²
Geschäftsleiter 35 – 45%

Christine Nussbaumer⁰³
Mitglied Geschäftsleitung 30 – 45%

Sekretariat und Hausverwaltung

Andrea Siegenthaler⁰⁴
Leitung Sekretariat und Hausverwaltung 40%



02



03



04

Verein «Eulerstrooss nüün»

Vorstand

Luzia Zuber
Präsidentin

Markus Wahl
Vizepräsident

Martin Pfeifer

Daniel Schwob

Steve Schwarz

Andreas Meier

Revisor

Roland Achermann
rm treuhand gmbh

Buchhaltung

Esther Schwarz

Freiwillige Mitarbeit

Freiwillige Mitarbeitende

Annemarie Glättli

Villa YoYo Herzl

Mona Schulte

Villa YoYo Herzl

Trudi Herren

Villa YoYo Herzl

Es werden zahlreiche Arbeitsstunden durch Ehrenamtliche und freiwillige Mitarbeitende geleistet. 2020 waren dies coronabedingt weniger als sonst:

Tagesferien	250
Vorstand	225
Villa YoYo Herzl	170
Jugendangebot	keine

An dieser Stelle danken wir allen, die sich ehrenamtlich mit ihren Fähigkeiten einsetzen, sehr herzlich. Mit ihrer Arbeit leisten sie einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Auftrags der e9 jugend & kultur und dienen dem Wohl der Kinder und Jugendlichen.

e9 Standorte und Angebot

1 Eulerstrasse 9, 4051 Basel, T +41 61 271 10 21

e9 Tagesstruktur Primar

Anmeldung der Kinder erforderlich!

Mo bis Fr 12:15 – 18:00

Jugendangebot

Programm online: www.e-9.ch/teens

Mo 17:00 – 20:00 Tag EINS

Di 17:15 – 18:00 Hip Hop Kids 5+ → externes Angebot von Flavia Schweizer

18:00 – 18:45 Hip Hop Teens 10+ → externes Angebot von Flavia Schweizer

Mi 17:00 – 20:30 Kingsnight, Boys only

Do 17:00 – 20:30 Ladiesnight, Girls only

Fr 17:00 – 21:00 Freestyle inkl. Lounge 19:00 – 21:00

21:00 – 23:00 Lounge, ab Sekundarstufe

Tagesferien

Jahresprogramm online: www.e-9.ch/kids/tagesferien

2 Waldighoferstrasse 16, 4055 Basel, T +41 61 321 44 75

Villa YoYo Herzl

Mo, Di, Mi, Fr 14:00 – 17:00

3 Kanonengasse 9, 4052 Basel, T +41 75 416 47 16

e9 Tagesstruktur Sekundarschule Holbein

Mo bis Fr 12:00 – 17:00

e9 Mittagstisch

Anmeldung der Kinder erforderlich!

Mo bis Fr 12:00 – 14:00

Villa YoYo StephanusMo, Mi, Fr 14:00 – 17:00



10 Fragen an Markus Wahl

Wann hast du zum ersten Mal von der e9 gehört?

Im Mai 1983.

Seit wann arbeitest du in der e9 und in welchen Bereichen?

1984 durfte ich im Zuge der inneren Abbrucharbeiten im Gebetsraum oben im Dachgeschoss Kabel demontieren. Nach den Bauarbeiten hat mich mein Vater an die ersten Filmvorführungen mitgenommen. Im Verlauf der Zeit haben wir ein veritables Kino gebaut und meine Einsatzkraft im Filmteam und meine Arbeit als Kinooperateur wurden gebraucht. Seit etwa 2001 bin ich im Vorstand.

Was schätzt du an der e9 besonders?

Die e9 ist ein Geschenk an die Stadt Basel, geführt und entwickelt mit einer biblisch christlichen Weltanschauung. Die Vielfalt der Menschen im Laufe der Zeit, die von diesem Geschenk Gebrauch machen durften, macht mir Freude. Ich selber durfte daran partizipieren. Ich hoffe, es werden noch viele.

Was bringt dich auf die Palme?

Achtlosigkeit, gefolgt von Hochmut. Das beginnt schon damit, wenn ein Mensch undankbar sein Brot verzehrt.

Würdest du im Lotto eine Million gewinnen – was wäre dein Traum?

Ein autarkes Tiny Haus mit ein paar coolen Nachbarn.

Was wird in deinem Leben nie eingeplant werden?

Mein Ende hier auf Erden.

Mit wem würdest du gerne mal essen gehen?

Steven Spielberg. Seine Ethik und seinen Glauben kann ich mit seinen Filmen nicht einordnen.

Bei welchen Themen kannst du besonders gut mitreden?

Ich verbringe die meiste Zeit mit meiner Tätigkeit als Architekt. Naturgegeben kann ich dazu einiges sagen.

Ich bin vielseitig und wage mich gerne an Themen, von denen meine Neugier geweckt wird. Am liebsten kämpfe ich für mehr Himmel auf Erden. Somit bin ich ein Gegner von aller Art von «-ismus» wie Sozialismus, Kommunismus usw. Derzeit analysiere ich, wie sich Menschen kollektivieren und versuchen, Gott durch Sicherheit im Kollektiv ersetzbar zu machen.

In 10 Jahren wirst du...

hoffentlich einigen ein Spielfeld eröffnen und sie zur maximalen Entfaltung ihrer Begabungen und Berufung führen können.

An einem unerwartet freien Abend machst/unternimmst du...?

eine Fahrt mit meinem Töff. Wow...

Markus Wahl⁰⁵
Vizepräsident



05

e9 Tagesstruktur Primar

(Ab)warten, Hoffen, Glauben, wieder Loslassen, Anpassen – Veränderungen haben in diesem Jahr eine neue Bedeutung bekommen. Das Jahr 2020 war tatsächlich von diesen Schlagwörtern geprägt und erforderte immer wieder ein hohes Mass an Flexibilität und Vertrauen, dass es irgendwie trotz allem gut kommen wird. Das Zitat von Oscar Wilde «Am Ende wird alles gut, und wenn es noch nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende» passt recht gut in diese aktuelle Zeit. Eine Krise birgt einerseits die Gefahr, daran zu zerbrechen, aber auch die Chance, daran zu wachsen und stärker zu werden. Denn eine Krise lässt meistens das in einem hochsteigen, was schon längst in einem unbewusst geschlummert hat und kann dann angeschaut, angepackt und bearbeitet werden. So kann es zu einem erfolgreichen «Lernen am Leben» umgedeutet werden. Die Menschheit hat bereits einige Krisen erlebt, aber auch überlebt und im besten Fall vieles daraus gelernt. Und das Lernen fällt bekanntlich dann einfacher, wenn man sich vertrauensvoll und offen daransetzt.

Ich bin immer wieder erstaunt, wie Kinder uns genau das vorleben. Sie haben ein Grundvertrauen, dass es am Schluss gut kommt und sind uns Vorbilder im Hoffen und Glauben. Sie sind flexibel und können sich einfach und schnell(er) anpassen, loslassen und zu Neuem wieder Ja sagen. Sie sind richtig gut darin, vor Ideen zu sprudeln und dann diese aber auch wieder loslassen zu können oder sie den Umständen anzupassen. Ausserdem haben sie Freude am Lernen, lernen ganz natürlich am Leben und wachsen dabei, werden stärker, weiser und grösser. Ich wünsche mir, dass wir als Gesellschaft genau dies von Kindern abschauen und lernen können und somit in dieser etwas speziellen (Krisen-)Zeit stärker, weiser und «grösser» werden, an Charakter und Persönlichkeit wachsen.

Text: Ilana Corpataux



Team e9 Tagesstruktur Primar

Ilana Corpataux ⁰⁶

Leitung e9 Tagesstruktur Primar 60 – 75%

Samuel Bösch ⁰⁷

Sozialpädagoge i.A., e9 Tagesstruktur Primar ab August 50%

Yannick Germain ⁰⁸

Fachmann Betreuung Kinder i.A., e9 Tagesstruktur Primar ab August 100%

Pascal Surer

Praktikant e9 Tagesstruktur Primar bis Juli 100%

Silas Leuenberger ⁰⁹

Zivildienstleistender e9 Tagesstruktur Primar und Villa YoYo Herzl ab August 100%

7693 x
wurden unsere
Angebote
besucht



06



07



08



09

Bericht Praktikant e9 Primar

Im August 2019 startete ich mein Praktikum in der e9. Das Jahr hat mir viel Spass gemacht und war sehr abwechslungsreich. Während den Mittagessen hatte ich mit den Kindern am Tisch viele gute Gespräche. Vor und nach dem Essen war es oft sehr laut, was bei bis zu 35 Kindern nicht überrascht. An den Nachmittagen in der Tagesstruktur gefiel mir, mit einer Gruppe von rund zehn Kindern intensiver Zeit verbringen zu können. So lernte ich, Beziehungen zu ihnen aufzubauen. Wir verbrachten diese Zeiten öfters draussen und spielten Verstecken, Fussball oder Basketball.

In der Villa YoYo Herzl waren die Kinder sehr einnehmend, alle wollten möglichst eine Leitungsperson für sich beanspruchen. Das Arbeiten, Kartenspielen oder draussen Fussballspielen mit den Kindern hat mir grossen Spass gemacht. Auch wenn ich mehr Schiedsrichter und Schlichter sein musste, als Fussball spielen zu können mit den Kindern.

Die Höhepunkte in meinem Praktikumsjahr waren die Tagesferien mit den Kindern. Die grösseren Ausflüge bereiteten mir grossen Spass, weil wir – im Gegensatz zum Ablauf in der Tagesstruktur – mit den Kindern mehr Zeit verbrachten und viel draussen waren. Im Angebot Tagesferien Tiere waren wir mit den Kindern im Wald und kochten Penne über dem Feuer. Anschliessend durften wir den Bauernhof Klosterfiechten besichtigen. Dieser Tag war für mich ein Highlight.

Leider konnten wir aufgrund des Coronavirus für sieben Wochen nicht mit den Kindern zusammen sein, was ich sehr schade fand. Mir fehlten die vielen glücklichen Kindergesichter. In den letzten Wochen meines Praktikums war es deshalb umso schöner, die vielen Kinder wieder zu sehen und mit ihnen zu arbeiten.

Ich durfte während meiner Zeit in der e9 lernen, dass Kinder, auch wenn sie oft sehr reif und überlegt wirken, noch immer Kinder sind. Ausserdem durfte ich, mit Blick auf die Ausbildung zum Sozialpädagogen, einige vereinfachte Konzepte kennenlernen. Büroarbeiten haben mein Praktikum gut ergänzt und mit dem Team war es selbst in stressigen Zeiten immer lustig. Es herrschte gute Stimmung, sodass die Arbeit nie langweilig war. Das Arbeiten mit den Kindern hat mir sehr viel Spass gemacht. Es freut mich, seit Herbst 2020 hier meine Praxisausbildung zum Sozialpädagogen absolvieren und dadurch weiterhin hier arbeiten zu können.

Text: Pascal Surer

Jugendcoaching

Das Jugendcoaching wurde 2020 rege via Skype, Zoom oder Telefon genutzt; die bestmögliche Option des Austausches unter Corona-Bedingungen. Die Qualität der Begegnung ist leider nicht so gut wie bei einem Austausch vor Ort. Die Jugendlichen standen und stehen vor der Herausforderung, mit den Beschränkungen des Lockdowns umzugehen. Vor allem Kinder, deren Eltern einen niedrigen Bildungsabschluss oder einen Migrationshintergrund haben, erlebten die coronabedingten Veränderungen als schwierig. Es braucht dringend Konzepte, wie Familien in belasteten Phasen besser unterstützt werden können.

Nach dem Sommer änderte sich die Situation, auch positive Effekte zeigten sich: Viele Familien verbrachten während des Lockdowns mehr Zeit zusammen, was sich auf die Psyche der Kids positiv auswirkte.

Insgesamt wurden rund 250 Stunden Jugendberatungsgespräche durchgeführt. Das Jugendcoaching wird von Jugendlichen mit und ohne direktem und persönlichem Bezug zur e9 genutzt. Anfragen von Jugendlichen oder deren Eltern, die einen direkten Bezug zu den Angeboten der e9 haben, nehmen allerdings zu. Das bestärkt und motiviert uns sehr, denn durch das Jugendcoaching können wir Jugendlichen mehr und gezielter Unterstützung anbieten als dies in den anderen Angeboten der e9 der Fall ist. Text: Steve Schwarz

Steve Schwarz¹⁰

Pädagoge, eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut (Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor E. Frankl)



10

Jugendangebot

Lockdown, aber nicht locked-in! Ich finde, dieser Satz bringt genau das zum Ausdruck, was wir in diesem ganz besonderen Jahr mit den Jugendlichen erleben durften. Da schmieden wir zu Beginn des Jahres tolle Pläne, denken uns wunderbare Aktionen aus, sind höchst motiviert, mit Jugendlichen eine sinnstiftende Freizeit zu gestalten – und dann kommt Corona. Klar, es hat uns alle zunächst einmal verunsichert, schockiert und blockiert, als die Pandemie Eingang in unser Leben und unsere Arbeit fand. Doch schon nach einer kurzen Verschnaufpause konnten wir den Umständen gemeinsam trotzen. Als Team und gemeinsam mit Jugendlichen haben wir uns überlegt, wie wir trotz Lockdown in Kontakt bleiben und kreative Angebote offerieren können. Es entstand unsere **digitale Wochenshow** mit einem Quizduell, einer Kochshow, einer Comedyshow, dem e9-talk und vieles mehr. Apropos Kochshow: Wir haben in diesem Jahr nun endlich ausreichend Spenden für eine neue Treffküche sammeln können und freuen uns, diese mit allen Kindern und Jugendlichen gebührend einzuweihen!

Ein besonderes Highlight entwickelte sich im digitalen Jugendraum: Mit **#rE9nbow** haben wir ein Videoprojekt erschaffen, das es letztlich sogar ans Gässli-Filmfestival geschafft hat und sich neben professionelle Filmarbeiten einreihen durfte! In unserem kleinen «Meisterwerk» zeigen Kinder und Jugendliche, mit welchen Augen sie in Coronazeiten sehen und entdecken. Dies wurde nur möglich, da sie sich entschlossen haben, mit ihrem Engagement eine sinnvolle Antwort auf die pandemischen Umstände zu geben.

Nach langer Entwicklungszeit konnten wir zudem endlich unsere neue **Infowand** im Treff aufbauen. Hier können Jugendliche nicht nur aktuelle Angebote auf Plakaten und Flyern entdecken, sondern auch ihre ganz persönliche Meinung oder ihre Wünsche zum Jugendangebot in einen «Briefkasten» einwerfen. Auf diese Weise werden sie einmal mehr zu Mitgestaltenden in ihrem Jugendtreff.

In den Sommerwochen fanden wir zu einem halbwegs «normalen» Alltag zurück. Dabei ergaben sich einige Gespräche mit Jugendlichen hinsichtlich ihrer Herausforderungen mit Corona. Es tat sichtlich gut, darüber zu sprechen, sich auszutauschen und sich gegenseitig zu ermutigen. Vor allem vor dem Hintergrund, dass einige Wochen später der zweite



Zerda (15)



#re9nbow
Challenge

swipe

e9 jugend & kultur

Lockdown für die offene Jugendarbeit in Kraft trat. Doch wie eingangs bereits erwähnt, hielt uns das nicht auf. Wir riefen unsere **outDOORS** ins Leben: Jugendarbeit ausserhalb geschlossener Räume? Na gut, dann also in freier Wildbahn.

Im Namen des Teams möchte ich allen Jugendlichen Danke sagen: für euer Engagement, euer Durchhaltevermögen und eure Kreativität! Es hat sich meiner Meinung nach offenbart, dass wahrhaftiges menschliches Miteinander von einer weisen Beziehungsgestaltung abhängig ist – und genau das wünsche ich euch von ganzem Herzen: eine «beziehungs-weise» Gestaltung eures Miteinanders. Text: Matthias Hinderberger

Team Jugendangebote

Matthias Hinderberger¹¹

Bereichsleitung Jugendangebot, Praxisanleitung, Jugendcoaching und e9 Tagesstruktur 80%

Raphael Kunz¹²

Sozialpädagogin i.A. – Events, offener Jugendtreff, Kingsnight und e9 Tagesstruktur Primar 50%

Esther Hänggi¹³

Sozialpädagogin i.A. – Events, offener Jugendtreff, Ladiesnight und e9 Tagesstruktur Primar ab August 50%





11



12



13

Tagesstruktur Sekundarschule Holbein

Wandel, Flexibilität und Kreativität, diese Schlagwörter beschreiben das Jahr 2020 für die Tagesstruktur Holbein. Was als normales Kalenderjahr im Januar begann, geprägt von Skilagern, Ausflügen auf die Eiskunstbahn und gelegentlichem Witzeln der Schülerinnen und Schüler über die neue Krankheit aus China, mündete ziemlich schnell und überraschend in einer Schulschliessung bis Mitte Mai. Während der Schliessung durften wir als Tagesstruktur die Notfallbetreuung für Schülerinnen und Schüler, deren Eltern im Gesundheitswesen tätig sind, betreiben. So war es uns vergönnt, noch zur Arbeit gehen zu dürfen. Uns bot sich dadurch die Möglichkeit, alte Strukturen zu überdenken, aufzuräumen, kreativ zu sein und auf sozialen Medien präsenter zu werden. Durch die neu ergründeten Medien und deren Nutzung hatten wir nach wie vor die Möglichkeit, ein wenig für die Jugendlichen da zu sein und sie in dieser sehr ungewöhnlichen Zeit zu unterstützen. So haben wir beispielsweise seit Anfang Jahr ein Instagram-Profil.

Jeden Donnerstagnachmittag bieten wir seit den Sommerferien ein spezielles Programm an. In unserem Monatsplan, welcher jeden Monat von Nadja Meier gestaltet wird, können die Jugendlichen unsere jeweilige Monatsaktion und sogenannte Nachmittagspecials entdecken. Die Adventsstadt 2020 zeigt unsere Monatsaktion im November. Im Dezember sind die Weihnachtshäuser mit einer kleinen Überraschung gefüllt.

Martin Karrer, der seine Ausbildung in der Tagesstruktur weiterführt, und Pascal Surer, der im Sommer 2020 seine Ausbildung zum Sozialpädagogen begonnen hat, sind für das Programm und die Umsetzung des Donnerstagnachmittags verantwortlich. Das neu zusammengewürfelte Holbein Team unter der Leitung von Tabea Mattmüller hat sich sehr schnell gefunden und ergänzt sich super. Team(halb)tage haben diesen Prozess beschleunigt.

Im September gewann ein Mädchen, welches täglich bei uns in der Tagesstruktur ist und hier fleissig trainiert hat, im «Battle-of-Schools» Ping-Pong-Turnier, einem Turnier aller Sekundarschulhäuser von Basel-Stadt. Ihr Sieg machte uns natürlich sehr stolz.

Seit Sommer verzeichnen wir trotz Maskenpflicht und Abstandsregelung hohe Besucherzahlen. Corona hat diesbezüglich keine Spuren hinterlassen und ist auch im Alltag für die Jugendlichen wenig spürbar. Die



meisten Schülerinnen und Schüler waren sehr froh, als die Schulen endlich wieder geöffnet waren. Die soziale Abgeschiedenheit und das selbstständige Lernen zu Hause waren für viele eine grosse Einschränkung und Herausforderung.

Für viele Schülerinnen und Schüler sind wir als Tagesstruktur ein wichtiger Ort, an dem sie ihre Freizeit verbringen dürfen und wo sie sich mit Freunden in einem sicheren Rahmen treffen können. Wie die Jahre zuvor begeistert und berührt es uns immer wieder zu sehen, wie Freundschaften klassen-, niveau- und jahrgangübergreifend in der Tagesstruktur geknüpft werden. Ganze Klassen wie auch Jugendliche, welche sonst nicht viel Anschluss finden, finden ihren Platz bei uns. Uns wurde diese wichtige Funktion im Holbeinschulhaus durch die Umstände und das Feedback der Jugendlichen nochmals bewusster. Die schulischen Strukturen, welche wir mitaufrechterhalten, sind überaus wichtig für die psychische Gesundheit und die Entwicklung vieler Schülerinnen und Schüler. Ihre Dankbarkeit uns gegenüber ist oft sehr präsent und betont den Wert unserer Arbeit. Wir als Team sind für unseren wertvollen Arbeitsort sehr dankbar und blicken motiviert und optimistisch in ein gesünderes Jahr 2021. Text: Tabea Mattmüller, Nadja Meier

Team Tagesstruktur Sekundarschule Holbein

Tabea Mattmüller ¹⁴

Leitung Tagesstruktur Sekundarschule Holbein, Praxisanleitung 76%

Nadja Meier ¹⁵

Pädagogische Leitung 60%

Marianna Mögling

Gemeindeanimatorin i.A., Leitung Ladiesnight e9 bis Juli 50%

Martin Karrer ¹⁶

Sozialpädagoge i.A., Leitung «shake happens» Lounge e9 50%

Pascal Surer ¹⁷

Sozialpädagoge i.A., Leitung Tag EINS ab August 50%

Mischa Müller

Zivildienstleistender des Cevi Region Basel bis Juli



14



15



16



17

Villa YoYo Herzl

Einen Jahresbericht zu schreiben, der nicht von Corona dominiert wird, ist in der offenen Kinder- und Jugendarbeit schier unmöglich, war doch die Arbeit in diesem Jahr so stark geprägt von der Pandemie und ihren Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen. Trotz all den Einschränkungen und ständigen Veränderungen war das Jahr dennoch reich gefüllt mit vielen schönen, berührenden und fröhlichen Begegnungen mit den Kindern. Wir durften 139 verschiedene Kinder aus mindestens 24 unterschiedlichen Nationen begrüßen. Pro Tag in der Villa YoYo besuchten uns im Durchschnitt 23,5 Kinder. Es wurde stundenlang gebastelt, Hütten gebaut, Gesellschaftsspiele gespielt, gemalt, Theater einstudiert und ab und zu auch aufgeführt, Puzzles gemacht, Tischtennis gespielt, Hausaufgaben gelöst und viel erzählt und gelacht.

Das vergangene Jahr lässt sich in sechs Phasen einteilen:

Anfang Jahr bis Mitte März: Anfang Jahr feierten wir den siebten Geburtstag der Villa YoYo Herzl. Bei den Kindern war die Freude gross über das Geburtstagsgeschenk: eine Gluggerbahn. Für mich ist das grösste Geschenk, dass der Betrieb in der Villa YoYo nach sieben Jahren immer noch so rund läuft und die Nachfrage ungebrochen besteht.

Während des Lockdowns: Die Villa YoYo ist geschlossen, das Quartier in den ersten Wochen wie ausgestorben. Wir verteilen zweimal pro Woche an rund 35 Familien Post mit Anregungen und Anleitungen zum Basteln, Spielen und Rätseln, inkl. Material. Dies wird geschätzt und genutzt. Die Website mit kurzen Filmen mit Anregungen und Tipps wird nur spärlich besucht. Die Digitalisierung ist bei den Familien hier im Quartier (noch) nicht angekommen. Das geplante Angebot in den Frühlingsferien kann nicht stattfinden.

Ab dem 11. Mai: Die Kinder und ihre Familien sind wieder mehr draussen. Ich versuche, als Ansprechperson für Kinder und Eltern vor Ort zu sein. An den Nachmittagen bin ich zwischen den Häusern unterwegs, um mit Kindern zu plaudern und um Anregungen zu geben. Mit Eltern (v.a. Müttern) komme ich ins Gespräch und kann immer wieder über Corona-Massnahmen aufklären.

Ab 8. Juni: Wir dürfen die Villa YoYo – mit Schutzmassnahmen – wieder öffnen. Unter anderem dürfen sich nur dreissig Personen in den Räumen aufhalten. Wir wollen das Angebot weiterhin niederschwellig halten

VILLA
YOYO
BASEL



und verzichten auf Anmeldung und Einteilung der Kinder auf einzelne Tage. An einigen Nachmittagen sind wir voll ausgebucht und können nicht alle Kinder teilnehmen lassen. Die Kinder kommen mit grosser Begeisterung und Freude. Wir merken, dass sie nach dieser langen Zeit zu Hause ein sehr grosses Bedürfnis nach Aufmerksamkeit, Anregungen und Beziehungen haben. In der ersten Sommerferienwoche können wir eine Spezialwoche durchführen.

10. August bis 24. November: Nach den Sommerferien können wir wieder mit dem «Normalbetrieb» starten, Abstand und Hygienemassnahmen inklusive. Wir sind sehr froh, vielen Kindern wieder einen Ort zu bieten, an welchem sie ihre Freizeit verbringen können. Sie kommen in Scharen. Wir zählen regelmässig vierzig oder mehr Kinder. Wir Mitarbeitenden gewöhnen uns ans Arbeiten mit Maske. In den Herbstferien veranstalten wir eine tolle Ferienwoche zum Thema «Tiere». Ab Ende Oktober dürfen wir mit der grossen Kindergruppe nicht mehr auf den benachbarten Spielplatz, da wir eine zu grosse Ansammlung wären. Unter anderem wegen dieser fehlenden Rhythmisierung vom Nachmittag und um die Abstände besser einhalten zu können, reduzieren wir die Besucheranzahl. Wir lösen das, indem keine neuen Kinder mehr kommen dürfen und die Kinder nur noch bis 15.30 Uhr in die Villa YoYo hinein dürfen. Die Nachmittage werden ruhiger. Die Einschränkungen sind schmerzlich und beschneiden unsere Prinzipien von Offenheit und Niederschwelligkeit stark. Wir sind jedoch dankbar, dass wir die Villa YoYo immer noch offen halten können.

Ab Ende November: Alle Freizeitangebote in Basel-Stadt werden geschlossen, so auch die offene Kinder- und Jugendarbeit. Wir können uns nur noch mit den Kindern draussen treffen. Bei trockenem Wetter spielen wir mit kleinen Kindergruppen in unserem Garten oder besuchen den nahe gelegenen Kannenfeldpark. Über die Website stellen wir den Kindern tägliche Adventskalenderfilmlis zur Verfügung. Wir sind auch oft im Quartier unterwegs und erklären den Kindern die Nutzung der Website, verteilen Adventspäckli und sprechen mit den Kindern und Eltern. Die Familien freuen sich über den Kontakt – eine gewöhnliche Begegnung wird zum Highlight. Die Kinder vermissen die Villa YoYo und wir Mitarbeitenden vermissen den Kindertrubel.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen freiwilligen und angestellten Mitarbeitenden für ihre Flexibilität und ihr motiviertes Mittragen

und bei allen Geldgebern, die uns trotz den Änderungen und der Ungewissheit die Treue halten. Text: Mirjam Brunner

Team Villa YoYo Herzl

Mirjam Brunner¹⁸

Bereichsleitung Kinderangebot Villa YoYo Herzl 60%

Naim Abdi

Zivildienstleistender e9 Tagesstruktur Primar und Villa YoYo Herzl bis Februar 100%

Maxi Widmer

Zivildienstleistender e9 Tagesstruktur Primar und Villa YoYo Herzl, März bis Juli 100%

Gabriel Portner

Zivildienstleistender e9 Tagesstruktur Primar und Villa YoYo Herzl, Kurzeinsatz im August 100%

Sascha Ebener¹⁹

Zivildienstleistender e9 Tagesstruktur Primar und Villa YoYo Herzl ab August 100%



18



19

2802
Besuche von 139
verschiedenen
Kindern

Bericht Zivildienstleistender Villa YoYo Herzl

Das Erwachsenwerden ist ein langer Prozess, der nicht nach Eintreffen der Volljährigkeit automatisch vollendet ist. Der Zivildienst als Brücke zwischen Gymnasium und Studium half mir dabei sehr.

Im August 2019 startete ich meinen Einsatz in der e9. Mein Arbeitsalltag war voller verschiedenster Aufgaben, und ich konnte jeden Tag an Kenntnissen und Fähigkeiten dazulernen. Der Kontrast zwischen den Kindern an den beiden Einsatzorten sorgte für eine interessante und lehrreiche Abwechslung.

Die Vormittage verbrachte ich mit administrativen und handwerklichen Aufgaben. Das selbstständige Arbeiten und das Einbringen eigener Meinungen wurde sehr gefördert. Der Mittagstisch steckte voller Überraschungen, denn die Kinder erzählten frisch von der Leber weg vom Vormittag in der Schule. Den Humor der Kinder sowie ihre Offenheit und ansteckende Fröhlichkeit schätzte ich sehr, was mir in guter Erinnerung bleiben wird.

Die Nachmittage in der Villa YoYo Herzl vergingen jeweils schnell, das Spielen mit den Kindern war jedes Mal ein Abenteuer. Gespielt wurden meist dieselben Spiele. Die Musik des «Flotti Karotti» war jeden Nachmittag mindestens einmal zu hören. Dieses Spiel ist bei den Kleinen fast zur Tradition geworden. Die Neugier für ein neues Spiel verloren die Kinder oft schon bei der Entschlüsselung der Spielregeln, und so kehrten sie meist zu einem altbekannten Spiel zurück. Den Bastelraum habe ich anfangs eher gemieden. Doch mit der Zeit entdeckte ich auch dessen interessanten Seiten, zum Beispiel wie Kinder zu Künstlerinnen und Künstlern werden. Ich war oftmals überrascht von der Kreativität der Kinder. Der Umgang mit dem Bastelmaterial war manchmal fragwürdig. Die Produkte verloren an Qualität, weil die Kinder die Geduld und so auch die Wertschätzung für das Material verloren.

Der tägliche Ausflug auf den Spielplatz half den Kindern, ihre Energie sinnvoll loszuwerden. Trotz matschigem Boden wurde immer Fussball gespielt. Ich beteiligte mich lieber beim Sitzball oder Fangen.

Tagesreflexionen vor Arbeitsschluss halfen mir, die Kinder besser zu verstehen und meine Position als Leiter zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

In diesen sieben Monaten halfen mir in allem die gute Zusammen-

arbeit mit Mirjam und ihre Führung: Sie unterstützte mich in allen Situationen, liess mir die nötigen Freiräume und übergab mir Verantwortung. Dafür bin ich sehr dankbar. Das Team der e9 mit seinen vielen lebenslustigen Persönlichkeiten empfand ich immer als sehr toll, unterstützend und motivierend.

Wenn auch nicht immer pünktlich, bin ich in dieser Zeit stets sehr gerne zur Arbeit gekommen! Text: Naim Abdi

Naim Abdi ²⁰

Zivildienstleistender e9 Tagesstruktur Primar und Villa YoYo Herzl bis Februar 100%



20

Mittagstisch und Villa YoYo Stephanus

«Verantwortung übernehmen» wurde im Sommer mein persönlicher Slogan, als ich die Stelle antrat. Als ich über das Schreiben dieses Textes und was alles in diesem halben Jahr am Mittagstisch sowie in der Villa YoYo geschah, nachdachte, kam ein Gefühl der Ehre und Dankbarkeit auf. Nicht zuletzt auch deshalb, da ich nach sechsjähriger e9-Pause ins e9 zurückfinden durfte. Das war für mich ein grosses Geschenk und gleichzeitig eine grosse Herausforderung. Der Gedanke, einen Mittagstisch und die Villa YoYo aufzubauen, war herausfordernd und eine unerwartete Aufgabe dazu. Ich wurde jedoch seit Beginn bei allen Herausforderungen durchgehend versorgt und begleitet.

Auch dank unserer Praktikantin Malena, welche mutig und voller Elan und ohne Vorkenntnisse einen genialen Job macht. Sie ist ein regelrechtes Geschenk.

Das Vertrauen, welches die Eltern uns von Anfang an entgegenbrachten, hat mich berührt. Ein weiteres «Goldnugget» ist unsere Zusammenarbeit mit der evangelisch-reformierten Kirche Stephanus und den lieben Leuten vor Ort, die uns gegenüber sehr wohlwollend und grosszügig auftreten. Sie lassen uns an ihren Ressourcen teilhaben, die grosszügigen Räumlichkeiten nutzen und das Bastel- und Outdoor-Material ausleihen. Auch die Beziehungen ins Quartier, welche die Kirche hat, sind eine grosse Hilfe. So durften wir bald zwei Springerinnen gewinnen, welche eng mit dem Quartier verknüpft sind, die Kinder zum Teil kennen, und wir durften schon ihre ersten spontanen Einsätze in Anspruch nehmen. Corona und die Massnahmen verlangten vom Team grosse Flexibilität und ein Überdenken und Hinterfragen von alltäglichen Abläufen. In dieser Zeit, in der so viel unsicher schien, hatten wir ein Ziel: den Kindern einen Ort zu bieten, an dem sie über den Mittag auftanken und gestärkt an Körper und Seele wieder zurück in den Alltag gehen konnten. Dies schien uns, gemessen an den Rückmeldungen der Eltern, zu gelingen.

Der Aufbau der Villa YoYo war etwas schwierig, denn Corona bremsete uns regelrecht aus. Als sich in den Sommermonaten langsam ein Kern von Kindern bildete, welche regelmässig unsere Angebote besuchten, behinderten ständig ändernde Coronamassnahmen ein kontinuierliches Aufrechterhalten der Freizeitaktivitäten. Ebenso das Schliessen-Müssen der Innenräume ab Ende November liess die Besucherzahlen wieder sin-

ken. Da dieser Entscheid so kurzfristig umgesetzt werden musste, sahen wir uns gezwungen, all die geplanten Projekte für November und Dezember abzusagen. Keine Bastelnachmittage, kein Weihnachtsliedersingen.

Kurzerhand stellten wir ein Outdoor-Programm für die nächsten drei Wochen zusammen. Wir verlagerten die Angebote der Villa YoYo nach draussen in den nahen Wald und ins Quartier. Durch diese Umstände und das Wetter wurden zwar die Besucherzahlen an den Nachmittagen kleiner, aber die Beziehungen wurden in ihrer Qualität vertieft.

Umso erfreulicher ist es, dass wir auf das zweite Semester hin einige Neuanmeldungen für den Mittagstisch erhielten. Dies dank weiterer Vernetzung im Quartier und unseren Flyern, die ihre Wirkung taten. Unabhängig von sämtlichen Herausforderungen freue ich mich auf ein neues Jahr, auf die Aufgabe, mich diesen Kindern zu widmen – egal, was kommen mag. Text: Tabea Moser

Team Mittagstisch und Villa YoYo Stephanus

Tabea Moser²¹

Leitung Mittagstisch und Villa YoYo Stephanus ab August 80%

Malena Surer²²

Praktikantin Mittagstisch und Villa YoYo Stephanus ab August 60%



KIRCHGEMEINDE
BASEL WEST



21



22

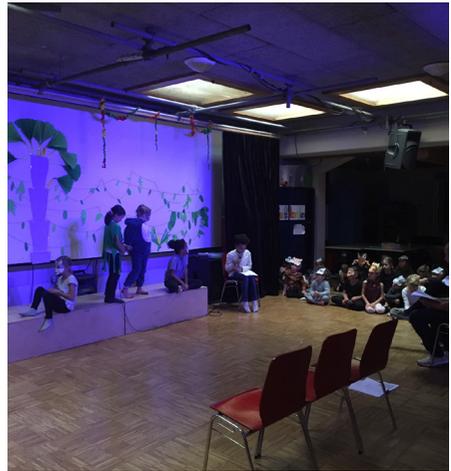
Tagesferien

In diesem Jahr besuchten uns insgesamt 197 Kinder während neun Tagesferienwochen. Von den geplanten elf Tagesferienangeboten durften wir deren neun durchführen. Die für die Frühlingsferien geplanten und ausgebuchten Angebote mussten wir schweren Herzens absagen. Die Kinder freuten sich umso mehr über die Durchführung der anderen Tagesferienwochen, in denen sie motiviert und voller Freude dabei waren.

Für das entgegengebrachte Vertrauen danken wir den Eltern und Erziehungsberechtigten herzlich. Ebenso sind wir dankbar für die gute Zusammenarbeit mit dem Sportamt und dem Erziehungsdepartement. Einige freiwillige Helfer/-innen unterstützten uns auch in diesem Jahr mit ihrer Mitarbeit in diesen jeweils spannenden und auch herausfordernden Wochen. Text: Andrea Siegenthaler



23



24



25



26



27

- Entdecke Basel 23
- Musical 24
- Werken 25
- Weltreise 26
- Parcour 27

Praxisausbildung

Wir bilden Persönlichkeiten aus. Dies gelingt uns bereits seit einigen Jahren in erfolgreicher Zusammenarbeit mit der FHNW, der AGOGIS, dem ICP, dem TDS Aarau und der BFS Basel. Die Praxisausbildung ist ein weiterer charakteristischer Baustein der e9, durch den sich «unsere Philosophie» mit folgenden Beispielen herauskristallisiert: So bilden wir derzeit einen ehemaligen Treffbesucher zum Fachmann Betreuung Kinder (BFS Basel), einen ehemaligen Zivi zum Sozialpädagogen (FHNW) und einen ehemaligen Praktikanten zum Sozialpädagogen (ICP) aus. Ausserdem begleiten wir einen Auszubildenden mit einer Lese- und Rechtschreibschwäche auf seinem Weg zum Sozialpädagogen (AGOGIS) sowie zwei engagierte Studierende, die ihren Platz an der FHNW gefunden haben. Den aufmerksamen Leser/-innen fällt auf, was uns hierbei wichtig ist, nämlich inwiefern dieser Mensch als Person von seiner Berufung, sich sozial zu engagieren durchtönt/durchklungen («per-sonat») wird, unabhängig von seiner Vorgeschichte. Was die Besonderheit unserer Praxisausbildung ausmacht, ist nicht eine spezielle Taktik, Strategie oder Technik, sondern ihre auf die jeweilige Situation einer Person abgestimmte Improvisationskunst unter dem Leitstern eines würdigen Menschenbilds. Text: Matthias Hinderberger

Social Media

All unsere Angebote, Flyer, Videos, Fotos und vieles mehr sind auch auf verschiedenen Plattformen online zu finden:



Facebook

Aktuelle Angebote, Programme und Events
www.facebook.com/e9Basel



Instagram

Fotos von Events und Angeboten
www.instagram.com/e9Basel



Youtube

Videos der Konzertreihe First Stage, e9 Videoproduktionen
www.youtube.com/e9Basel

Revisorenbericht

rm treuhand gmbh
Baslerstrasse 70 · Postfach 1044
4123 Allschwil



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Verein

Eulerstrooss Nüün
Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Verein Eulerstrooss Nüün, Basel, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz oder den Statuten entspricht.

rm treuhand gmbh

Roland Achermann
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Allschwil, 26. April 2021
VE9/ra-(3/1/2)

Beilagen:
– Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung)

Telefon 061 481 71 61
Fax 061 481 71 60
info@rmtreuhand.com

Bilanz

Aktiven	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Flüssige Mittel	484'875.76	331'907.30	152'968.46
Forderungen	41'338.95	84'530.75	-43'191.80
Vorräte	7'463.00	6'433.00	1'030.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'250.00	1'000.00	3'250.00
Umlaufvermögen	537'927.71	423'871.05	114'056.66
Mobilien und Vorräte	35'603.00	5.00	35'598.00
Immobilien	3'200'000.00	3'200'000.00	0.00
Anlagevermögen	3'235'603.00	3'200'005.00	35'598.00
Total Aktiven	3'773'530.71	3'623'876.05	149'654.66

Passiven	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Verbindlichkeiten	50'969.50	37'120.10	13'849.40
Passive Rechnungsabgrenzungen	78'091.70	55'297.25	22'794.45
Kurzfristiges Fremdkapital	129'061.20	92'417.35	36'643.85
Finanzverbindlichkeiten	1'400'000.00	1'400'000.00	0.00
Rückstellungen	396'272.41	296'725.91	99'546.50
Langfristiges Fremdkapital	1'796'272.41	1'696'725.91	99'546.50
Fondskapital	800'000.00	800'000.00	0.00
Erarbeitetes freies Kapital	66'732.79	82'531.54	-15'798.75
Neubewertungsreserven	968'000.00	968'000.00	0.00
Jahresergebnis	13'464.31	-15'798.75	29'263.06
Organisationskapital	1'048'197.10	1'034'732.79	13'464.31
Total Passiven	3'773'530.71	3'623'876.05	149'654.66

Betriebsrechnung

Ertrag	2020	2019	Veränderung
Spenden	172'163.30	69'947.35	102'215.95
Mitgliederbeiträge	2'020.00	1'570.00	450.00
Ertrag aus Geldsammelaktionen	174'183.30	71'517.35	102'665.95
Ertrag aus Subventionsverträgen	583'819.28	538'786.95	45'032.33
Ertrag aus Kinder- und Jugendarbeit	149'828.49	173'187.41	-23'358.92
Erträge aus erbrachten Leistungen	733'647.77	711'974.36	21'673.41
Liegenschaftsertrag	242'691.30	257'144.75	-14'453.45
Total Erträge	1'150'522.37	1'040'636.46	109'885.91

Aufwand	2020	2019	Veränderung
Personalaufwand	-590'434.60	-562'027.06	-28'407.54
Aufwand für Kinder- und Jugendarbeit	-130'361.53	-159'117.46	28'755.93
Raumaufwand	-139'800.00	-139'800.00	0.00
Übriger Sachaufwand	-22'305.89	-28'392.79	6'086.90
Direkter Projektaufwand	-882'902.02	-889'337.31	6'435.29
Verwaltungs- und Werbeaufwand	-28'271.77	-24'419.41	-3'852.36
Abschreibungen	-12'039.20	0.00	-12'039.20
Administrativer Aufwand	-40'310.97	-24'419.41	-15'891.56
Liegenschaftsaufwand	-91'304.90	-119'767.00	28'462.10
Hypothekarzinsaufwand	-22'600.50	-22'538.75	-61.75
Liegenschaftskosten	-113'905.40	-142'305.75	28'400.35
Total Aufwand	-1'037'118.39	-1'056'062.47	18'944.08

Erfolgsrechnung

	2020	2019	Veränderung
Betriebserfolg	113'403.98	-15'426.01	128'829.99
Finanzerfolg	-393.17	-372.74	-20.43
Entnahme Rückstellung	0.00	0.00	0.00
Zuweisung Rückstellung	-99'546.50	0.00	-99'546.50
Übriger Erfolg	-99'939.67	-372.74	-99'566.93
Jahresergebnis	13'464.31	-15'798.75	29'263.06

Anhang zur Jahresrechnung

Name, Rechtsform, Sitz

Verein «Eulerstrooss nüün», Verein mit Sitz in Basel, CH-270.6.000.243-6, UID: CHE-107.404.416.

Anzahl Mitarbeitende

Per 31.12.2020: 19 Mitarbeitende mit Beschäftigungsgrad von 1031% (Vorjahr: 16 beziehungsweise 860%).

Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel OR) erstellt.

Bewertung der Aktiven

Das Umlaufvermögen wurde zu Einstandspreisen bilanziert. Es besteht kein Delkredere. Die mobilen Sachanlagen wurden zu Einstandspreisen verbucht und zulasten der laufenden Rechnung abgeschrieben. Die Liegenschaft wurde zum Verkehrswert bilanziert.

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Eventualverpflichtungen, Aktiven unter Eigentumsvorbehalt sowie nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen

Keine.

Pfandbestellungen

Belehnte Schuldbriefe über CHF 1.6 Mio. (Vorjahr: CHF 1.6 Mio.) als Sicherheit für Hypothekendarlehen, Schuldbrief unbelehnt CHF 0.8 Mio. (Vorjahr: CHF 0.8 Mio.).

Brandversicherungswert der Sachanlagen

	31.12.2020	31.12.2019
Mobile Einrichtungen	410'000.00	410'000.00
Liegenschaft	5'415'000.00	5'356'000.00

Verbindlichkeiten gegenüber

Vorsorgeeinrichtungen

31.12.2020

31.12.2019

Convitus

9'074.50

0.00

Stille Reserven und Aufwertungen

Es bestehen keine stillen Reserven. Die Liegenschaft wurde an den neuen Verkehrswert angepasst, die Aufwertung wurde den Neubewertungsreserven zugewiesen.

Rückstellungen, Rücklagen, Abgrenzungen

31.12.2020

31.12.2019

Rückstellung Liegenschaft

321'500.00

251'500.00

Rückstellung Projekt Herzl

19'463.91

19'463.91

Rücklage OKA Herzl

25'762.00

25'762.00

Rücklage Tagesferien

8'712.00

0.00

Rücklage Tagesstruktur

20'834.50

0.00

Aktive Rechnungsabgrenzungen

4'250.00

1'000.00

Passive Rechnungsabgrenzungen

78'091.70

55'297.25

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

Gönner und Sponsoren

Wir danken allen Privatpersonen und den folgenden Ämtern, Institutionen, Kirchen, Kirchengemeinden und Stiftungen, die uns im Jahr 2020 finanziell unterstützt haben, für die Zuwendung und das Vertrauen:

Christoph Merian Stiftung

Ehingersche Stiftung für Mildtätigkeit

Ernst Göhner Stiftung

Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt

Evangelisch-reformierte Kirche Binningen-Bottmingen

Evangelisch reformierte Kirche Paulus

L. + Th. La Roche Stiftung

Lions Club Basel

Max Geldner-Stiftung

Schweizerische Kommende des Johanniterordens, Bern

Sophie und Karl Binding Stiftung

Stiftung zur Förderung der Lebensqualität in Basel und Umgebung

Stiftung CVJM-Haus Kleinbasel

Stiftung Klaus Lechler

Stiftung Dorothea und Paul Schwob

Sulger-Stiftung

Swisslos-Fonds Basel-Stadt



ERNST GÖHNER STIFTUNG

SULGER-STIFTUNG

Wir danken folgenden Institutionen für die gute und kooperative Zusammenarbeit auf der Basis von Leistungsverträgen oder Kooperationsvereinbarungen:

CVJM/CVJF Regionalverband Basel

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Basel West

Fachstelle Tagesstrukturen

Mittagstisch, Nachmittagsmodule, Tagesferien

Jugend, Familie und Sport

Offene Jugendangebote und Villa YoYo Herzl und Stephanus

Villa YoYo Schweiz

Die e9 jugend & kultur ist eine C-Organisation der GGG.

Impressum

Jahresbericht 2020

Verein «Eulerstrooss nüün»

Offene und schulergänzende Kinder- und Jugendangebote an vier Standorten

e9 jugend & kultur

Eulerstrasse 9, 4051 Basel

061 271 10 21

info@e-9.ch

www.e-9.ch

Villa YoYo Herzl

Waldighoferstrasse 16, 4055 Basel

061 321 44 75

e9 Tagesstruktur Sekundarschule Holbein

Kanonengasse 9, 4052 Basel

075 416 47 16

Mittagstisch und Villa YoYo Stephanus

Furkastrasse 12, 4054 Basel

077 529 83 82

Bankverbindung

PC 40-38078-3

IBAN CH30 0900 0000 4003 8078 3

Offene und schulergänzende Kinder- und Jugendangebote an vier Standorten

